

Klangkunst

Sonambiente-Festival bis zum 16. Juli

Von Volkmar Draeger

Was 1996 beim ersten Festival für Hören und Sehen experimentell begann, kann bei der zweiten Überblicksschau »sonambiente berlin 2006« auf gewachsene Anerkennung setzen. Beide Festivals um Spielarten der Klangkunst haben ihre Wiege in der Ausstellung »Für Augen und Ohren« 1980 in der Akademie der Künste (AdK) am Hanseatenweg in Tiergarten.

Wie 1996 stehen AdK und Berliner Festspiele als Initiatoren, die mit weiteren Veranstaltern und dem Hauptstadtkulturfonds als Generalsponsor berlinweit bildender Kunst und Klangkunst, Video, Performance, Neuen Medien und Film eine Plattform bieten. An fünf zentralen Orten und anderen Schauplätzen stellen bis 16. Juli 55 international renommierte Künstler und 20 junge Talente preisgekrönt oder neue Arbeiten vor.

Wenngleich der Ausstellungsteil den Schwerpunkt bildet, lockt das Festival mit umfangreichem Programmangebot. So laden der Salon Tesla im Podewils'schen Palais donnerstags zu Diskussionen und Künstlergesprächen, das Babylon Mitte zu einer Filmreihe Klangkunst und Kinematografie. Im Haus der Berliner Festspiele sind

vom 9.6. bis 9.7. alle Spiele der WM live mit klangkünstlerischer Umrahmung zu erleben. Fußball, so Festivalleiter Matthias Osterwold und Georg Weckwerth, beide auch Organisatoren der 1996er Ausgabe, habe mit Klang als Ausdruck von Begeisterung zu tun.

Zentrale Orte sind beide Häuser der AdK. Am Pariser Platz erinnert im Foyer ein im Flower-Power-Look gestalteter Bandbus der 70er an die Freiheit tourender Künstler. Kris Vleeschouwers Regal voller Gläser ist mit einem Glascontainer in Prenzlauer Berg vernetzt: Bei jedem Einwurf stürzt eine der 8000 Flaschen zu Boden. Bernhard Leitner, 1996 im selben, damals ruinösen Raum beteiligt, präsentiert sein Schlauchsystem Serpentinata, aus dem ein Text von John Cage hallt. Am Hanseatenweg singen in einer Videoinstallation von Candice Breitz 30 Jamaikaner Marley-Songs nach, gibt es skulpturales Theater, eine Gedenkhütte für John Cage.

Spielstätten sind zudem die ehemalige polnische Botschaft Unter den Linden, das Sockelgewölbe des einstigen Nationaldenkmals, die Allianzgebäude am Kurfürstendamm und – leerstehend weiträumig – nahe dem Ostbahnhof Andreasstraße 7, wo auf mehreren Etagen der internationale Nachwuchs sein anregendes Laboratorium hat.

*Bis 16.7., sonambiente, Sammel-
ticket 10/7, Einzelticket 5/3 Euro,
Infos: www.sonambiente.net*